© Entomologische Nachrichten und Berichte, Dresden, download unter www.biologiezentrum.at

Ein Massenauftreten des Eichenprozessionsspinners in der Mark Brandenburg *(Lep. Thaum.)*

E. HAEGER, Glienicke

Über die Prozessionsspinner *Thaumetopoea processionea* L. und *pinivora* TR, deren Raupen zu den gefürchtesten Schädlingen gerechnet werden, ist schon viel geschrieben worden. Da in der entomologischen Literatur recht unterschiedliche Verbreitungs- und Häufigkeitsangaben für die Mark vorliegen, möchte ich mit einer Übersicht der Literatur und einem Massenauftreten des Eichenprozessionsspinners 1970 bei Rathenow berichten, das eine Parallele zu dem Massenbefall des Goldafters (*Euproctis chrysorrhoea* L.) in Berlin und Umgebung hat. Während *Th. pinivora* östlich der Elbe in dürren Kiefernwäldern allgemein verbreitet und nicht selten häufig auftritt (selbst inmitten von Berlin am Schaufensterlicht), ist *Th. processionea* östlich der Elbe in alten Eichenbeständen wenig verbreitet und meist in unterschiedlichem Vorkommen verzeichnet. Morphologie, Biologie und Ökologie der Prozessionsspinner hat GAEBLER in der Neuen Brehm-Bücherei 1954 eingehend dargelegt, so daß hier darauf verzichtet werden kann.

Was sagt die Literatur über den Eichenprozessionsspinner in der Mark und der Umgebung?

BARTEL – HERZ 1902: „wenig verbreitet, zuweilen häufig."

HERRMANN 1904 (Frankfurt/O.): „häufig, in manchen Jahren verheerend."

SPULER 1908: „Der Falter hält sich meist in den Wipfeln hoher Eichen auf und wird daher, wenn er nicht durch Licht herabgelockt wird, selten gefunden."

URBAHN 1939: „Es ist nicht ganz sicher, ob diese Art in Pommern heimisch ist. Auch in der Nordmark und Schweden liegen nur unsichere Angaben vor, in Dänemark, Mecklenburg, Ost- und Westpreußen, Baltikum und Finnland ist die Art nicht verzeichnet, wohl aber in Posen und Brandenburg."

v. CAPPUIS 1942: „äußerst lokal und unbeständig."

BERGMANN 1953: „Sämtliche Bestandsangaben (in Thüringen) sind alt und in neuerer Zeit nicht bestätigt."

KOCH 1954: „In manchen Gebieten ist die Art selten oder fehlt."

HAEGER 1963 u. 1969: „Kreuzbruch 6, Niederlehme 1, Rathenow 12, alle Falter am Licht."

Nach meinen Informationen wurden in neuerer Zeit (nach 1950) Falter bzw. Raupen gefunden: Jessen (Annaburger und Glücksburger Heide) 1950–1953 v. WERNER, Niemegk (Fläming) 1954 v. DOEBERITZ, Groß Eichholz u. Potsdam 1956 v. KUSERAU, Königs Wusterhausen (Zeesen) 1960 v. KRUSCHKE, Zehdenick (Bergsdorf) 1970 v. URBAHN.

An der Försterei Fenn bei Rathenow (Havelländisches Luch) hatten wir (BLACKSTEIN, HAEGER) von 1966 bis 1969 den Spinner regelmäßig während der Flugzeit vom 12. 8. bis 4. 9. in 2 bis 8 Männchen an der Leinwand. Am 29. 8. 1970 war es bei klarem Himmel und Windstille unmöglich, die angeflogenen Falter (nur ♂♂) an der Leinwand und die in der Bodenvegetation schwirrenden und kriechenden Tiere zu zählen. Nur ein Weibchen, das wohl

durch Zufall von den nahen Eichen gekommen war, konnte festgestellt werden. Es bleibt nun abzuwarten, wie sich 1971 nach dem Massenauftreten des Vorjahres die Population auswirken wird. Für Mitteilungen aus der Mark wäre Verfasser dankbar. Nachsatz: 1971 wieder normal.

Anschrift des Verfassers:
Erich Haeger, 1405 Glienicke/Nordb., Scheringerstraße 5

Ein Wiederfund von *Abraxas grossulariata L. (Lep.)*

K. SCHÄDLICH, Schmölln

Am 13. Juli 1970 sammelte ich von einem verwilderten Stachelbeerbusch in Röthenitz unweit Schmölln ein Dutzend erwachsene Raupen dieses Spanners. Der Busch stand außerhalb eines Gartens mitten im Dorf im Brennesselgestrüpp. Hinter dem Lattenzaun wurden die Beete in langer Reihe von Stachelbeerbüschen begrenzt, die sämtlich von unten her kahlgefressen waren. Leider konnte nicht mehr festgestellt werden, wer hier die Urheber waren, da die Büsche vom Besitzer mit Insektiziden behandelt wurden und sich auch keine tote Raupe fand. Ich vermute jedoch, daß die Larven der Stachelbeerblattwespe am Werke waren, die ja bekannterweise die untersten Zweige entblättern, während der von *grossulariata* besetzte Busch bis in die Zweigspitzen kahlgefressen war.

Die Raupen von *grossulariata* waren bis etwa 1930 in Schmölln und vor allem am Stadtrand an Stachelbeere und Schlehe sehr häufig, wo sie oft Kahlfraß verursachten. Seit dieser Zeit wurde nie wieder eine Raupe oder der Falter gefunden. Die Art galt als ausgestorben. Der Fund ist deshalb bemerkenswert. Von einer Kopula erhielt ich eine große Anzahl Eier, die ich im Garten an einen Stachelbeerbusch brachte und vorläufig ihrem Schicksal überließ.

Anschrift des Verfassers:
K. Schädlich, 742 Schmölln, W.-Pieck-Straße 2

Inhalt: SBIESCHNE, H., Bericht über den Entomologie-Lehrgang 1970 in Guttau (Oberlausitz), S. 1; KLAUSNITZER, B., Zur Kenntnis der Gattung Helodes LATR. (Col. Helodidae), S. 6; HAEGER, E., Ein Massenauftreten des Eichenprozessionsspinners in der Mark Brandenburg (Lep. Thaum.), S. 11; SCHÄDLICH, K., Ein Wiederfund von Abraxas grossulariata L. (Lep.), S. 12.

Erscheint unter Lizenznummer 255 des Rates des Bezirkes Dresden
Herausgeber: Deutscher Kulturbund, Bezirksleitung Dresden
Redaktion: Dr. Werner Ebert und Dr. Bernhard Klausnitzer
Wissenschaftlicher Beirat: Dr. Gerrit Friese, Dr. Heinz Hiebsch, Manfred Koch, Prof. Dr. Fritz-Paul Müller und Prof. Dr. Ulrich Sedlag
Manuskripte, Zuschriften und Bestellungen an Dr. Werner Ebert, 13 Eberswalde, R.-Breitscheid-Straße 58 – In zwangloser Folge jährlich 12 Hefte. Bezugspreis 10,– M. einzuzahlen auf Postscheckkonto: Dresden 9945, Deutscher Kulturbund, Fachgruppe Entomologie. – Bei Manuskripten über 5 Seiten und Buchbesprechungen über eine Seite ist vor dem Einreichen bei der Redaktion anzufragen. – Die Verfasser sind für den Inhalt ihrer Artikel selbst verantwortlich. – Die Schriftleitung behält sich eine redaktionelle Bearbeitung vor. – Anzeigenaufnahme kostenlos. III-4-9-1814-68

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Entomologische Nachrichten und Berichte

Jahr/Year: 1970

Band/Volume: 15

Autor(en)/Author(s): Haeger Erich

Artikel/Article: Ein Masswnauftreten des Eichenprozessionsspinners in der Mark Brandenburg; (Lep. Thattm.) 11-12